

Was  
dich im  
NDR Funkhaus  
erwartet?

Vor allen Dingen erwartet dich ganz viel wunderbare Musik! Gespielt wird sie von einem großartigen Orchester, der **NDR RADIOPHILHARMONIE**! Alle, die dort für dich musizieren, sind echte Profis an ihren Instrumenten. Zusammen mit **Chef-Detektiv Malte** schnüffelt ihr dieses Mal sogar in der **Musik von drei Komponisten** herum! Alle drei sind sehr berühmt. Und sie haben alle eine große Leidenschaft: **Volksmusik**, besonders **Volkstänze**. Mit diesen Ermittlungsakten kannst du dich schon auf deinen neuen Fall vorbereiten.

Unser Orchester hat einen schwierigen Namen, oder? Aber echte Orchester-Detektiv\*innen wissen natürlich aus ihren Akten, woher dieser Name kommt!

GEHEIMWISSEN!



Das Wort **Philharmonie** setzt sich aus zwei altgriechischen Wörtern zusammen:

**philos = Freund**      **harmonía = Wohlklang oder Einklang**

Also bedeutet es, dass alle im Orchester Freunde des gemeinsamen, schönen Klanges sind. **NDR** ist die Abkürzung für den Norddeutschen Rundfunk.

Und was ein **Radio** ist, weißt du ja selbst!



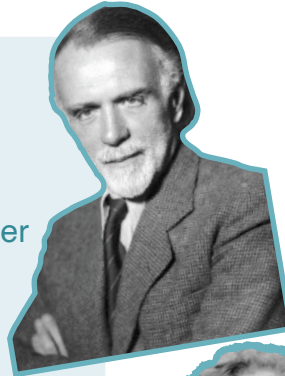
Das Orchester wird sehr oft abgehört und belauscht. Deshalb hängen jede Menge **MIKROFONE** überall herum. Das ist aber überhaupt nicht kriminell. Damit werden Aufnahmen für Radio & TV, das Internet oder CDs gemacht. Hinter einer geheimnisvollen Scheibe sitzen **Tonmeister** und **Tonmeisterin** im **TONSTUDIO**. Sie sorgen dafür, dass die Aufnahmen dann richtig gut klingen!

GEHEIMWISSEN!

Die drei Komponisten stellen wir dir hier kurz vor. Sie waren eigentlich auch Detektive. Warum? Weil sie auf der Suche nach Volksmusik waren und viele Informationen dazu sammelten. Sie hörten ganz genau zu. Dann haben sie den Charakter der Volkslieder und Volkstänze in ihre Musik einfließen lassen. Aus **Volksmusik** wurde **Kunstmusik**.

### Zoltán Kodály

- geboren 1882 in Ungarn
- aufgewachsen in einer musikalischen Familie; erster Geigenunterricht beim Vater
- Vater arbeitete bei der ungarischen Eisenbahn - Familie musste darum oft umziehen
- Studium Komposition in Budapest
- komponierte dann viele Musikwerke
- forschte viel zu Lehre und Volksmusik
- arbeitete die letzten Jahre als Chef einer großen Musik-Zeitschrift
- gestorben 1967 in Budapest

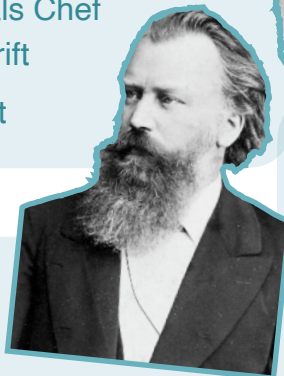


### Antonín Dvořák

- geboren 1841 in Tschechien
- aufgewachsen in einer Metzgerei der Eltern mit acht Geschwistern
- mit sechs Jahren erster Unterricht an Orgel und Geige
- Besuch der Prager Orgelschule
- komponierte heimlich und spielte in einem Tanzorchester Bratsche
- nach einem Komponierwettbewerb erfolgreich als Komponist
- Reisen nach London und New York
- Forschung zu Volksmusik
- gestorben 1907 in Prag

### Johannes Brahms

- geboren 1833 in Hamburg
- Vater verdiente Geld mit Tanzmusik
- erster Klavierunterricht mit sieben Jahren
- komponierte schon sehr früh, aber nur für Klavier und zuerst unter falschem Namen
- liebte die Volksmusik und beschäftigte sich damit viel und gerne; hörte oft ungarischen Straßenmusikern zu
- zog später nach Wien und wurde sehr erfolgreich als Komponist
- gestorben 1897 in Wien



Auch wenn es hier so aussieht: Man muss natürlich nicht unbedingt einen Bart haben, um mit dem Komponieren berühmt zu werden! Weitere Infos zu den drei Meistern findest du z.B. bei [klassik4kids](#) im Internet.



GEHEIMNISSEN!

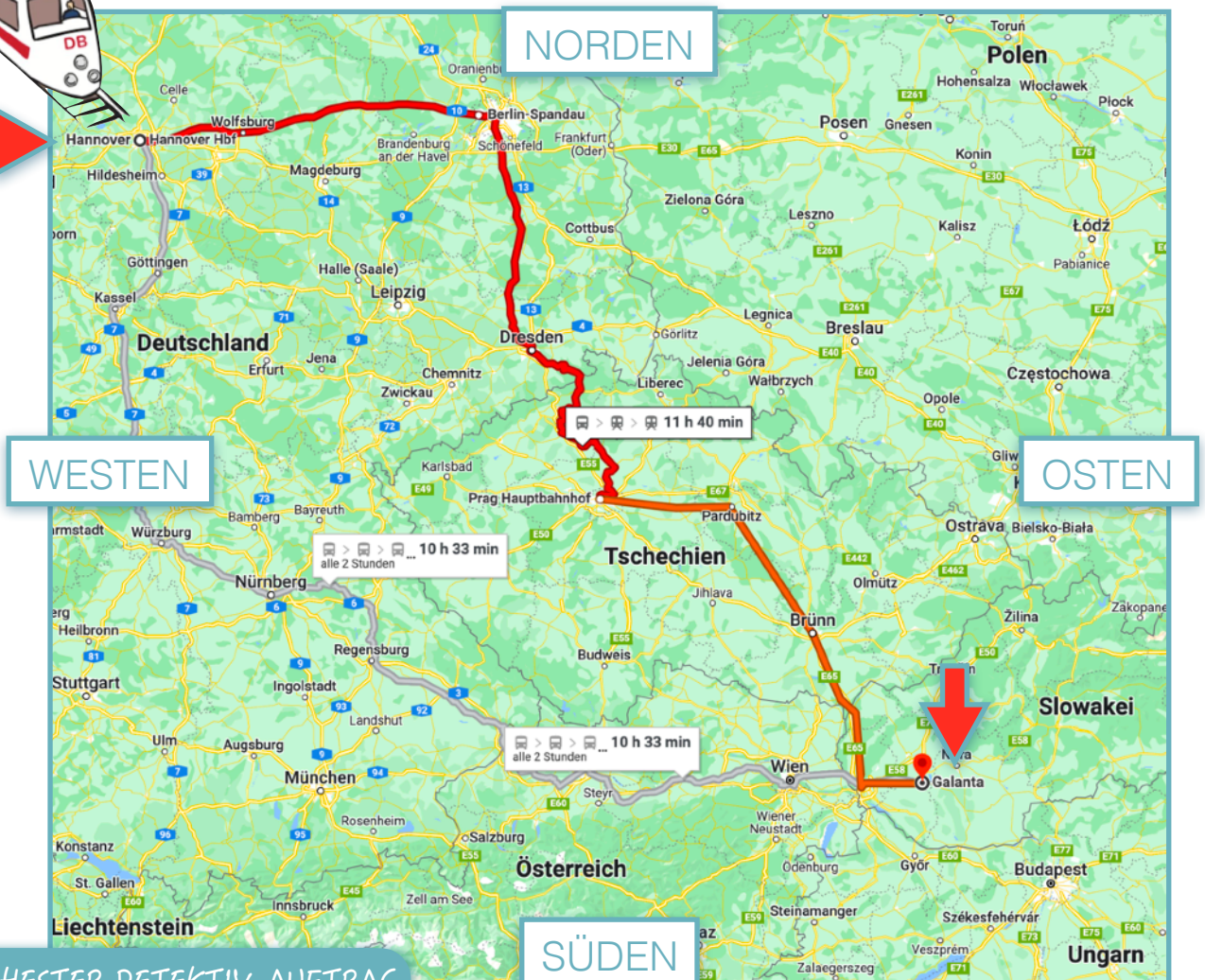
Wer oder was ist Galánta?

Galánta ist eine kleine Stadt in der Slowakei. Wenn du die Bahn von Hannover nimmst, fährst du fast 12 Stunden und musst zweimal umsteigen. Eigentlich ist Galánta eine ganz normale Kleinstadt. Aber nicht für Orchester-Detektiv\*innen! Hier lebte nämlich der Komponist **Zoltán Kodály** sieben Jahre lang als Kind.

In Galánta musizierte aber auch eine Gruppe von Sinti und Roma, die in ganz Ungarn für ihre wunderbare **Volksmusik** bekannt war. Diesen Klängen lauschte der noch junge Zoltán oft begeistert. Seine **Tänze aus Galánta** sind komponierte Erinnerungen an diese Zeit.

GEHEIMNISSEN

Als echte Orchester-Detektiv\*innen solltet ihr für eure Recherchen unbedingt auch richtig gut Karten lesen können. Wir reisen nämlich im Konzert musikalisch Richtung Süd-Osten. Dort findest du auch Galánta.



ORCHESTER-DETEKTIV-AUFTRAG

Die Tänze dauern insgesamt etwa 18 min. Hört sie euch im Ganzen an und malt oder bastelt dabei einen Zug, mit dem ihr dann musikalisch nach Galánta kommt.

→ [Tänze aus Galánta hören](#)

→ [ICE Bastelvorlagen](#)

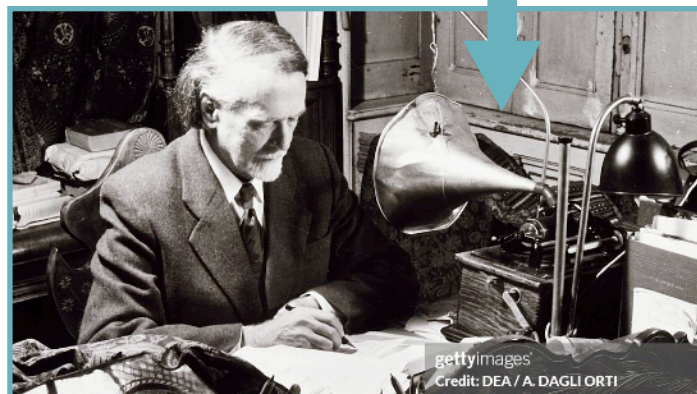


**Sinti und Roma** nennt man eine Bevölkerungsgruppe, die schon viele hundert Jahre – in ganz Europa verteilt – zu Hause ist. Die meisten Menschen dieser Gruppe leben in den Ländern Ost-Europas. Viele auch in Ungarn. Sinti und Roma haben eine eigene Sprache, die sich **Romanes** nennt. Sie tragen oft eine besondere Tracht und machen wunderbare Musik. In Ungarn hört man die Kapellen auf den Straßen und in vielen Restaurants.



Die Volksmusik wurde von den Älteren an die Jüngeren weitergegeben und nur nach Gehör gespielt.

**Zoltán Kodály** ließ sich die Musik vorspielen, nahm sie mit Aufnahmegeräten (damals ganz neu) auf und hielt sie dann in Noten fest. So können diese Lieder und Tänze nie mehr vergessen werden.



Auch **Johannes Brahms** war ein Liebhaber ungarischer Volksmusik. Er setzte ihr mit seiner eigenen Version von „**Ungarischen Tänzen**“ ein Denkmal. Bis heute hört man diese beliebten Tänze in den Konzertsälen weltweit. Du wirst einen davon mit Chefdetektiv Malte unter die Lupe nehmen. Für erste Ermittlungen dazu gibt es schon einen Auftrag:

### ORCHESTER-DETEKTIV-AUFTRAG

Eine **Besonderheit** der ungarischen Musik: Das Tempo wechselt oft sehr auffällig. Gerade noch langsam und verträumt, beginnt plötzlich ein feuriger Tanz und umgekehrt. Ein **typischer Volkstanz** in Ungarn ist der **Csárdás** (gesprochen Tschardasch). Damit beginnt dieser Brahms-Tanz. Und dann? Wie viele verschiedene Teile könnt ihr hören? Gebt diesen Teilen Namen, die euch passend erscheinen und tauscht euch dazu aus. Dann hört den Tanz nochmals.

→ **Detektivisch hören: Johannes Brahms, Ungarischer Tanz Nr. 5**





Sprache und Musik in einem Land sind oft miteinander verbunden. Weil man auf ungarisch meist die erste Silbe eines Wortes betont, ist es in der ungarischen Musik oft ganz ähnlich.

Das Lied unten hat auch manchmal diese betonten kurzen Töne am Anfang eines Wortes. Findest du sie?

Dadurch entsteht ein **besonderer Rhythmus**. Daran kann man ungarische Volksmusik beim Hören gut erkennen.

Übrigens wurde auch dieses Volkslied von **Zoltán Kodály** abgehört, aufgeschrieben und „haltbar“ gemacht.

**ORCHESTER-DETEKTIV-AUFTRAG**

**Singt doch zusammen dieses sehr beliebte und bekannte ungarische Volkslied.**

Im Text geht es um eine Rose, die an der *Gerencséri Utca* (*Gerencséri-Straße*) wächst. Ein Kutscher pflückt die Rose und bringt sie einem Mädchen mit.


**Die Aussprache des Textes ist gar nicht so leicht.**

**Das Kästchen rechts und der Link unten helfen dir.**

**Das Glockenspiel kann sicher auch jemand von euch mitspielen.**

→ [Gerencséri Utca hören und mitsingen](#)

s = sch  
 sz = s  
 cs = tsch  
 zs = sch (stimmhaft)  
 jts = tsch  
 gy = dj  
 e = ä  
 é = e



Gerencséri utca

Em F# Bm D Em F#(sus4) F#

Ge-ren - csé - ri ut - ca, Vé - gig pi - ros ró - zsa.  
 Le is sza - ka - tot - tam, El is her - vash - tot - tam,

Glockenspiel

Klavier

D G Em C#° Cmaj7 F# Bm

Szállj le ko-csis az ű - lés - ról, Sza kait e - gyet ró - la.  
 Ge - ren - csé-ri le-án - yok - ból, Eg - yet vá - lasz - tot - tam.

Glsp.

Klav.

© passwortklassik, Musikvermittlungsprogramm der Wiener Philharmoniker

Du wirst ihn die meiste Zeit nur von hinten sehen – den **Dirigenten Michael Francis**.  
 Er bringt zum Konzert kein Instrument mit. Sein Instrument ist das ganze Orchester!  
 Er „spielt“ es mit einem kleinen Stab. Außerdem benutzen Dirigent\*innen immer Mimik und Gestik für ihre Musik.  
 (Gesichtsausdruck und Körpersprache)



Foto: @Felix Broede www.kdschmid.de



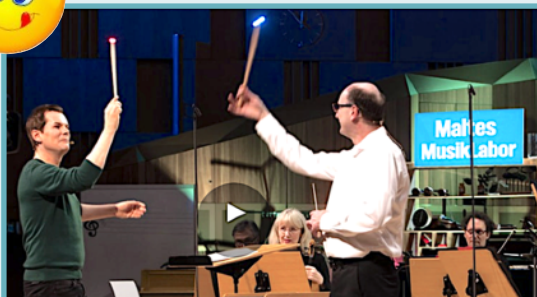
Wusstest du, dass Dirigent\*innen **ALLE** Instrumente auf ihren Noten sehen? Sie haben immer eine große **PARTITUR** vor sich auf dem Dirigentenpult.

**GEHEIMWISSEN!**

**Partitur** = italienisch (*partitura*) = Einteilung (hier: Instrumente nach Gruppen)

Ein  
 starkes Team:  
 Dirigent &  
 Orchester

Dirigent\*innen sorgen dafür, dass alle im Orchester gleichzeitig anfangen und aufhören zu spielen. Das ist aber noch längst nicht alles! Bei den Proben wird auch überlegt, wie die einzelnen Musikstücke am besten klingen: Feuerig? Spritzig? Romantisch? Und dann wird probiert und geübt, geübt, geübt ...



**ORCHESTER-DETEKTIV-AUFTRAG**

Für Ermittlungen im Fall „Dirigieren“ solltest du dich mit Malte in seinem „MusikLabor“ online schlau machen:

→ Alle mal herhören! Der Dirigent

**Probiert es doch selbst einmal aus!**

**Bestimmt kennt ihr auch ein deutsches Volkslied?**

**Ein Herbstlied, vielleicht? Singt es gemeinsam.**

**Und nun: Freiwillige vor! Nehmt euch einen Bleistift als Dirigierstab und dirigiert das Lied mit Gestik und Mimik so, dass es euch gut gefällt. Baut auch verschiedene Lautstärken mit ein und lasst das Lied verschieden klingen.**

**Ob alle genau auf dich achten wie im Orchester? Teste es, indem du plötzlich eine Pause einbaust oder alles ganz leise und dann plötzlich laut klingen lässt. Das alles ganz ohne Worte!**



Den  
„Slawischen  
Tanz“  
dirigieren

Im Konzert gibt es noch einen slawischen Tanz auf die Ohren. Der Komponist ist **Antonín Dvořák**. Ein weiterer Künstler in unserem Volksmusik-Detektiv-Trio. Dvořáks **Slawische Tänze** waren ein großer Erfolg des Komponisten. Er benutzte Charakter und Rhythmus von böhmischen und mährischen Volkstänzen, sowie einiger benachbarter Länder. (siehe Seite 3: um Tschechien herum) Es sind aber trotzdem nur Musik-Ideen von ihm selbst. Auch Dvořák machte also aus Volksmusik seine eigene Kunstmusik.

Übrigens wurden die Slawischen und die Ungarischen Tänze zuerst nur für das Klavier und die vier Hände komponiert.



ORCHESTER-DETEKTIV-AUFTRAG

Über das **Dirigieren** habt ihr euch nun schlau gemacht.

Wenn das Dirigieren auf Seite 6 gut geklappt hat, könnt ihr gemeinsam bestimmen den **Slawischen Tanz Nr. 7 von Antonín Dvořák** dirigieren. Er gehört zu den beliebtesten der Tänze.

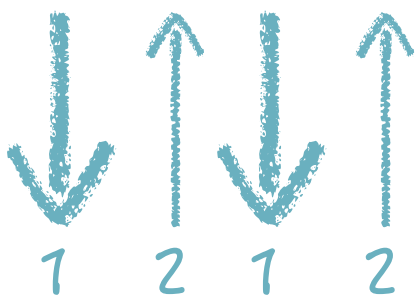
**Wichtig: Der Tanz steht im 2/4 -Takt. Also immer zwei Schläge pro Takt: Die „1“ wird besonders betont, die „2“ ist dann leichter.** (wie in der Abbildung links)

Schnappt euch wieder einen Stift und dirigiert alle Änderungen in der Musik mit:

Laut, leise, langsam, schnell ...

Nutzt dazu wieder Mimik und Gestik.

→ **Slawische Tänze hören & dirigieren**



und so weiter

**Chefdetektiv Malte** war schon unterwegs und hat euch ein bisschen Detektivarbeit abgenommen. Daraus wurde ein kleiner Film.

Ihr müsst euch das Ergebnis nur noch ansehen:

→ **Malte on Music!**



ORCHESTER-DETEKTIV-AUFTRAG